

Konjunktur in der SHK-Haus- und Gebäudetechnik, März 2015

Die Konjunktur in der **gesamten Branche** hat sich den aktuellen Umfrageergebnissen zufolge weiter verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde per saldo von fast zwei Fünfteln der befragten Unternehmen – etwas mehr als im Vormonat – gut beurteilt, bei den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat der Optimismus im Vergleich zum Vormonat noch stärker zugenommen. Der aus Lage und Erwartungen errechnete Geschäftsklimaindex ist damit spürbar gestiegen. Die am Geschäftsklimaindex gemessene Konjunkturschätzung nach Bereichen fiel in der Sparte Sanitär am besten aus; die Sparten Heizung und Lüftung/Klima liegen mit geringen Abständen dahinter. Die aktuelle Geschäftslage wurde nun in allen Bereichen gut beurteilt, am besten in der Sanitärsparte. Bei den Geschäftserwartungen sind die Unterschiede kleiner geworden: Während in der Heizungstechnik und bei Lüftung/Klima die optimistischen Erwartungen der Unternehmen zugenommen haben, ist die Zuversicht in der Sanitärtechnik nahezu unverändert geblieben. Insgesamt berichtete per saldo – verglichen mit dem Vormonat – ein höherer Anteil der Unternehmen der SHK-Branche von guten Geschäften. Trotz der politischen Unsicherheiten (Ukraine, Naher Osten, Euroraum) hat der Optimismus in Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung zugenommen. Das dürfte vor allem auf das erwartete höhere Wirtschaftswachstum in Deutschland, in Europa und in den USA zurückzuführen sein.

In der gesamten **SHK-Industrie** hat sich die Konjunktur nach der aktuellen Umfrage im Vergleich zum Vormonat wieder aufgehellt. Dabei wurde die Geschäftslage zwar nur von einem Zehntel der befragten Unternehmen per saldo gut beurteilt, die zukünftige Geschäftsentwicklung wurde aber wesentlich optimistischer gesehen. Für das Geschäftsklima errechnete sich damit ein ähnlich hoher Wert wie im Januar 2015. Eine Differenzierung nach Sparten – gemessen am Geschäftsklimaindex – zeigt, dass die Hersteller von Sanitäranlagen die besten Konjunkturindikatoren aufweisen. Im Vergleich zum Vormonat bessere, aber noch niedrigere Klimawerte meldeten die Produzenten von Heizungsanlagen sowie von Lüftungs- und Klimaanlageanlagen. Ein Blick in die einzelnen Fachzweige zeigt, dass sich insbesondere bei den Herstellern von Heiztechnik und von Stahlheizkörpern die Konjunktur gegenüber dem Vormonat verbessert hat. Während die Hersteller von Sanitärarmaturen eine stabile konjunkturelle Verfassung meldeten, hat sich die Konjunktur bei den Produzenten von Heizungsarmaturen und von Sanitärkeramik abgeschwächt.

Im gesamten **SHK-Großhandel** stellte sich die konjunkturelle Verfassung zuletzt wieder etwas weniger ungünstig dar. Die aktuelle Geschäftslage wurde im Vergleich zum Vormonat per saldo besser und nur noch von gut einem Zehntel der Unternehmen schlecht beurteilt; bei den Geschäftserwartungen sind die leicht pessimistischen Einschätzungen unverändert geblieben. Für das Geschäftsklima errechnete sich damit ein spürbar besserer, aber immer noch negativer Wert. Dabei gibt es deutliche Unterschiede in der Konjunktüreinschätzung – gemessen am Geschäftsklimaindex – in den drei Sparten. Das beste Geschäftsklima meldete der Sanitärbereich; wesentlich weniger gut stellt sich die Konjunktur in der Sparte Lüftung/Klima und vor allem im Bereich Heizung dar. In den **Sonderfragen** für den Großhandel schlug sich die weniger ungünstige Einschätzung der Konjunktur nur zum Teil nieder: Die Umsätze bei Selbstentnahmelägern entwickelten sich nicht mehr so schlecht wie im Vormonat, nahmen aber weiter weniger stark zu als die allgemeine Umsatzentwicklung. Die Auftragswerte sind weiter rückläufig gewesen und auch die Anzahl der Aufträge nahm per saldo ab. Weiter positiv entwickelten sich die Online-Bestellungen.

Für den **SHK-Industriebereich** wurde zusätzlich ein Klimawert ausgewiesen, der einen Hinweis auf die Beziehungen der Branche zum Ausland liefert. Dieses **Auslandsklima** wird analog zur Bestimmung des Geschäftsklimas aus einer Bestandsgröße, der Beurteilung der Auslandsaufträge, und einer Erwartungsgröße, den Exporterwartungen, gebildet. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Auslandsaufträge nicht mehr so schlecht wie vor einem Monat beurteilt wurden; die Exporterwartungen wurden aber wesentlich optimistischer eingeschätzt. Für das Auslandsklima errechnete sich damit ein höherer, nun wieder positiver Wert. Deutlich besser als für den Durchschnitt der Branche stellen sich die Auslandsbeziehungen für die Produzenten von Sanitäranlagen dar, die Sparten Heizung und Lüftung/Klima schnitten nahezu gleich schlecht ab.

Hinweis zu den Abbildungen: Für die Branche insgesamt und die drei Hauptbereiche wurden jeweils die Entwicklung des Auslandsklimas, des Industrieklimas (berechnet aus Geschäftslage und –erwartungen) und die Gesamtentwicklung (berechnet aus den Geschäftsklimawerten von Industrie, Großhandel und Installierenden Unternehmen) dargestellt.